

Verbände fordern eine Schule für alle

Düsseldorf. Kinder-, Lehrer- und Elternverbände wollen das Schulsystem in NRW revolutionieren. Sie fordern eine Schule für alle Kinder bis zur 10. Klasse, in der auch Behinderte eine Chance auf

Bildung bekommen. „Im Interesse unserer Kinder können wir uns die Lebenslüge des angeblich begabungsgerechten Schulsystems nicht mehr länger leisten“, sagte der Landesvorsitzende des Kinderschutzbundes, Dieter Greese, gestern in Düsseldorf.

Uta Kumar, Sprecherin des Bündnisses „Eine Schule für alle“, forderte die schwarz-gelbe Landesregierung auf, das Schulgesetz an die Behindertenrechtskonvention

der Vereinten Nationen anzupassen. Laut UN darf kein Kind zurückgelassen und ausgesondert werden. Mit dieser Konvention seien weder gesonderte Förderschulen für Behinderte noch das gegliederte Schulsystem insgesamt vereinbar, betonte Kumar. Seit mehr als 20 Jahren zeigten Integrationsschulen, dass Kinder besser lernen, wenn sie in heterogenen Gruppen unterrichtet würden. „In solchen Schulen

werden die Kinder individuell gefördert, anstatt sie nach Leistung zu sortieren und damit viele für den Rest ihrer Schulzeit zu entmutigen“, sagte die Bündnissprecherin.

In dem Bündnis „Eine Schule für alle“ haben sich seit 2007 rund 50 Verbände zusammengeschlossen, darunter der Sozialverband Deutschland, der Kinderschutzbund und die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. *ac*